

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Schildesche	28.11.2024	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	04.12.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Nutzung der Liegenschaft Schillerstraße 73 a für die Unterbringung wohnungsloser Menschen

Betroffene Produktgruppe

11.05.03 – Besondere soziale Leistungen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Der Aufwand wird aus dem Budget des Sozialamtes finanziert.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA: 20.02.2024, TOP 9; 11.06.2024, TOP 12; 10.09.2024, TOP 3.1, Drucks.-Nr. 8547/2020-2025; 29.10.2024, TOP 2.3, 14.11.2024 TOP 2, Drucks.-Nr. 9014/2020-2025;

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Schildesche empfiehlt, der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, das bislang für die Unterbringung wohnungsloser geflüchteter Menschen genutzte Objekt an der Schillerstr. 73a, 33609 Bielefeld für die ordnungsbehördliche Unterbringung einheimischer wohnungsloser Menschen zu nutzen.

Die Belegung soll im Dezember beginnen und ist bis auf Weiteres vorgesehen.

Begründung:

Ausgangssituation

Im Februar 2024 hatte die Verwaltung im Sozial- und Gesundheitsausschuss über die Entwicklungen in der Wohnungslosenhilfe und den Anstieg der Zahl wohnungsloser oder von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen informiert. Die im Sommer 2024 veröffentlichte Wohnungslosenstatistik NRW verweist darauf, dass diese Entwicklung NRW-weit die Kreise und kreisfreien Städte fordert.

Auf Basis der Wohnungslosenstatistik NRW und der aktuellen Zahl stellt sich die Situation in Bielefeld wie folgt dar:

- Zum Stichtag 30.06.2023 waren 487 einheimische Wohnungslose kommunal untergebracht.
- Zum Stichtag 30.06.2024 waren 545 einheimische Wohnungslose kommunal untergebracht.
- Anfang November 2024 hat das Sozialamt 643 einheimische wohnungslose Menschen untergebracht.

Die präventiv ausgerichtete Arbeit der kommunalen Fachstelle für Wohnungserhalt, der Mobilen Mieterhilfe und Sozialen Wohnraumagentur unter dem Dach von Bethel.regional sowie die erfolgreiche Arbeit des Bielefelder „Kümmerer“-Projektes im Rahmen der Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE! - Zukunft schaffen durch Wohnen“ sind wichtige Bausteine zur Vermeidung oder Überwindung von Wohnungslosigkeit, können angesichts der angespannten Lage am Wohnungsmarkt den Bedarf an weiteren Unterkunftsplätzen zeitnah nicht im erforderlichen Umfang kompensieren.

Mit den verfügbaren Platzkapazitäten in den vier Unterkünften (Männerunterkunft Kreuzstraße, Frauenunterkunft Teichsheide, Familienunterkunft Heckstraße und die Ernst-Rein-Straße als Angebot für Menschen mit besonderen Unterstützungsbedarfen) und den beschlagnahmten Wohnungen stößt die ordnungsbehördlich vorgeschriebene Unterbringung an Grenzen. Der Winter mit Kälte und Nässe erhöht zusätzlich den Druck auf die Unterbringung.

Von diesen genannten Platzkapazitäten für alleinstehende Frauen und Männer sind – unter Berücksichtigung der Plätze im Handwerkerbildungszentrum - aktuell ca. 35 Plätze rechnerisch frei. Dabei muss die Belegung die besonderen Bedarfe der Zielgruppe berücksichtigen, so dass nicht jeder freie Platz – z.B. in Mehrbettzimmern – nutzbar ist. Die freien Kapazitäten werden in den nächsten Monaten nicht ausreichen, um den Menschen mindestens in der Nacht ein Dach über dem Kopf anbieten zu können.

Die Verwaltung bemüht sich regelhaft um neue Objekte für die Unterbringung – ob in Form einzelner Wohnungen oder als größere Einheit für die Unterbringung mehrere wohnungsloser Menschen mit entsprechender Begleitung durch Hausmeister und Sicherheitsdienst. Diese Suche nach geeigneten Standorten für neue Wohnungsloseneinrichtungen ist allerdings außerordentlich schwierig. Mit Blick auf größere Einheiten zieht die Verwaltung insbesondere Liegenschaften in Betracht, die bau(recht)lich das Potential für den angedachten Nutzungszweck mitbringen und/oder die mit überschaubarem Aufwand an den Start gehen können und von der Lage her geeignet sind. In diesem Zusammenhang wurden z.B. das bisherige Offizierscasino in Stieghorst, eine Immobilie eines gemeinnützigen Trägers, die ehemalige Pflegeeinrichtung Lutherstift und diverse andere, am Immobilienmarkt angebotene oder bekannt gewordene, Objekte geprüft. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die genannten Optionen entweder nicht in Frage kommen oder aufgrund der Vorlaufzeiten keine schnelle Lösungen zu erwarten ist.

Um die schwierige Situation abzufedern und in Ermangelung von Standortalternativen sollen nunmehr die beiden bereits für die Unterbringung wohnungsloser geflüchteter Menschen genutzten städtischen Liegenschaften an der Schillerstraße 73a und das Handwerkerbildungszentrum am Kleiberweg genutzt werden.

Objekt Schillerstr. 73a

Das Objekt Schillerstr. 73a ist im städtischen Besitz und wurde in der Vergangenheit für die ganztägige Unterbringung von wohnungslosen geflüchteten Menschen genutzt. Der Gebäudekomplex besteht aus einer großen Halle und einem vorgelagerten Gebäude mit etlichen Zimmern und Funktionsräumen (Küchen, Nasszellen). Zuletzt waren am Standort etwa 70 Personen aus der Ukraine untergebracht und haben in der großen Halle in dort aufgebauten Waben gelebt.

Nachdem die Menschen 2022 dort ausgezogen sind, wird das Objekt weiterhin als Objekt zur Unterbringung von wohnungslosen geflüchteten Menschen im Stand-By-Betrieb vorgehalten.

Die Nutzung des vorgelagerten Festgebäudes wurde vom Bauamt für die Wohnungslosenhilfe genehmigt. Das Objekt soll für alleinstehende wohnungslose Männer genutzt werden und kann ohne größere Umbaumaßnahmen an den Start gehen.

Angedacht ist, dass die Liegenschaft als reiner Übernachtbereich genutzt wird, wonach die Menschen um 18.00 Uhr Einlass erhalten und das Gebäude am nächsten Tag um 8.00 Uhr wieder verlassen müssen. Lediglich am Wochenende soll eine 24-Stunden-Nutzung erfolgen, da die Menschen ansonsten keine Gelegenheit haben, sich im geschützten Raum aufzuhalten. Der von der Stadt Bielefeld finanzierte Tagesaufenthalt an der Kavalleriestraße ist an Wochenenden geschlossen.

Das Objekt soll bis zu 25 Personen Obdach bieten und wird während der Belegungszeiten von einem Sicherheitsdienst überwacht und begleitet. Bewirtschaftet wird die Einrichtung von der BGW, die eine regelmäßige Präsenz vor Ort vorhalten wird.

Bei den „Übernachtern“ wird es sich nicht um einen einmal festgelegten Nutzerkreis handeln, der sich jeden Abend hier einfinden wird. Es kann aber sein, dass Personen mehrmals bzw. regelmäßig die Übernachtungsmöglichkeit in Anspruch nehmen werden.

Ab dem Frühjahr wird dann geprüft, ob diese Öffnungszeiten beibehalten werden oder die Umstellung auf einen ganztägigen Betrieb eine Option sein kann.

Sowohl Anwohnerinnen und Anwohner als auch die Bezirksvertretung Schildesche wurden am 21.11.2024 im Rahmen eines Ortstermins über die Planung informiert und hatten zugleich Gelegenheit, sich die Räumlichkeiten an der Schildescher Straße anzuschauen.

Um die Herausforderungen bei der Unterbringung von wohnungslos werdenden Menschen zu bewältigen, wird die Verwaltung weiterhin mit Hochdruck nach längerfristigen Lösungen suchen – sowohl für einen Standort einer neuen Wohnungslosenhilfe-Einrichtung als auch für die Schaffung geeigneten Wohnraums im Sinne eines „Housing First“.

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberg

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.